

Klangkörper

# BACHHAUS EISENACH

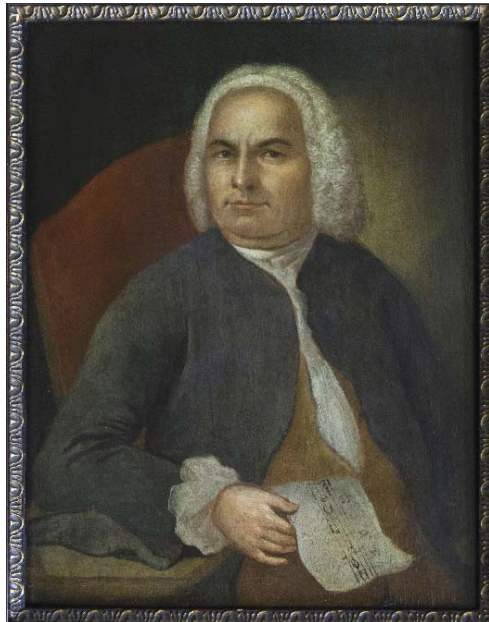
Leben & Werk  
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik  
auf historischen Instrumenten

• Interaktive  
Klanginstallationen

MEDIENMITTEILUNG – mit der Bitte um Veröffentlichung

28.07.2014



## Frühes Bach-Bild kommt ins Bachhaus

**Das Bachhaus Eisenach erhält eines der frühesten Bildnisse von Johann Sebastian Bach als Dauerleihgabe. Das Ölgemälde diente um 1798 Kupferstichen zum Vorbild und wurde erst 1985 wieder entdeckt. Manche Experten halten sogar eine Entstehung zu Bachs Lebzeiten für möglich.**

Dass es sich bei dem Porträt, das ab dem 1. August im Bachhaus Eisenach gezeigt wird, um ein Bild von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) handelt, ist eindeutig: Genau wie auf dem 1746 von Elias Gottlob Haußmann gemalten Porträt im Leipziger Alten Rathaus hält der Dargestellte ein Notenblatt in der Hand – hier stehen darauf im Bass-Schlüssel die Musiknoten „B-A-C-H“. Das Bild diente zahlreichen Bach-Kupferstichen als Vorbild, etwa dem auf dem Titelblatt der ersten Ausgabe der „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ von 1798.

Wie bei allen Bach-Porträts stellt sich die Frage, ob das Bild nach der lebenden Person gemalt worden ist, also „echt“ ist. Einer der Kupferstiche bezeichnet den Maler der Vorlage: „Gebel pinx Leipzig“. Damit können Emanuel Traugott Goebel (1751 – 1813) oder Johann Emanuel Goebel (1720 –1759) gemeint sein. Wenn es sich um den zweiten „Gebel“ handelt, ist eine Entstehung zu Bachs Lebzeiten möglich. Einige Elemente ähneln stark Haußmanns Gemälde, so die Hand mit dem Notenblatt. Andere weichen ab, etwa die Gesichtszüge und die Haltung. Auf dem Symposium zur Bach-Ikonographie, das der Bach-Forscher Martin Geck am 2. Juni in Dortmund veranstaltete, rechnete der Kunsthistoriker Reimar Lacher (Gleimhaus Halberstadt) das Bild deshalb zu vier „Kandidaten mit der Chance auf Echtheit“. Dagegen geht in der Literatur Ingrid Reißland (Meininger Museen) von einer freien, postumen Haußmann-Kopie aus. „Da die Gesichtszüge so fremd anmuten – das rundliche Gesicht, der breite Mund – muss man auch das verschollene Bach-Porträt aus dem Besitz des Berliner Bach-Biographen Johann Nikolaus Forkel in Betracht ziehen“, meint Bachhaus-Direktor Jörg Hansen. Über dieses Bild sagte 1775 Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel zu Forkel: „Das, was Sie haben, ist fehlerhaft“. Jedenfalls handele es sich um eine der drei oder vier ältesten Darstellungen Bachs auf einem Gemälde, die heute noch existieren, so Hansen.



[www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)

### Ort

Frauenplan 21  
99817 Eisenach

### Öffnungszeiten:

Täglich von 10 bis 18 Uhr

### Eintrittspreise:

8,50 € / 6,50 € Gruppe / 4,50 € Stud.

### Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0

Fax: 03691 / 7934-24

[info@bachhaus.de](mailto:info@bachhaus.de)

Direktor und Geschäftsführer:

Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:

Prof. Dr. Martin Petzoldt, Leipzig

Gesellschafter:

Neue Bachgesellschaft e.V.

Internationale Vereinigung

Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaibuch der  
Bundesregierung als kultureller  
Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

### Medienarbeit

Philip Krippendorff & Stefan Hirtz

Marienburger Str. 16

10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 720

Fax: 030 / 440 10 684

[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

Pressedownloads unter

[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

**ARTEFAKT**  
KULTURKONZEPTE

Klangkörper

# BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk  
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik  
auf historischen Instrumenten

• Interaktive  
Klanginstallationen

Das Ölgemälde auf Holz befand sich früher im Besitz des Königlichen Kupferstichkabinetts zu Berlin, das es als „Porträt v. Joh. Seb. Bach“ am 9. Mai 1860 von dem Musiklehrer Röbel in Berlin erworben hatte. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde es erneut an einen Privateigentümer verkauft. Erst 1985 wurde die Bachforschung auf dieses Bild aufmerksam. Die Besitzerin hat sich nach einem Besuch der Ausstellung „Echt Bach!“, die das Bachhaus in diesem Frühjahr im Berliner Dom zeigte, zu einer Dauerleihgabe an das Eisenacher Museum entschlossen. Es wird nun Bestandteil der Ausstellung zur Bach-Ikonographie, in die im Mai bereits das Bach-Pastell aus dem mutmaßlichen Besitz Carl Philipp Emanuel Bachs eingefügt wurde, und die aus diesem Anlass erneut umgestaltet und ergänzt wird.

Seit Mai 2014 präsentiert das Bachhaus Eisenach ein jüngst erworbenes Bach-Gemälde, ein Pastellbild, welches neu in die weltweit größte Sammlung von Bach-Bildnissen eingefügt wurde. Nun folgt mit dem frühen Bachgemälde eine weitere Ergänzung.

**Pressetermin: Donnerstag, 31. Juli, 14.00 Uhr**

## Bilder:



**Unter Gleichen:** Nicht weniger als neun Bach-Kupferstiche des 18. und 19. Jahrhunderts gehen auf das Gemälde von Goebel zurück.

*Foto: André Nestler / Bachhaus Eisenach*



**Verräterische Hand:** Die nahezu identische, kuriose Art, mit der Bach das Notenblatt zwischen seinen ausgestreckten Fingern hält, lässt das Haußmann-Gemälde von 1746 (hinten Mitte, Kopie von 1910) als Vorbild des Gemäldes von Goebel (vorne) erscheinen.

*Foto: André Nestler / Bachhaus Eisenach*



**Eindeutig Bach:** Das Notenblatt auf dem Gemälde von Goebel zeigt die Musiknoten „B-A-C-H“ im Bass-Schlüssel.

*Foto: André Nestler / Bachhaus Eisenach*



**Bachhaus-Direktor Jörg Hansen** zeigt die Stelle, an der die Leihgabe in der Ausstellung zur Bach-Ikonographie künftig gezeigt wird.

*Foto: André Nestler / Bachhaus Eisenach*

**AKTUELLE SONDERAUSSTELLUNG:** „B+A+C+H = 14“. Bach und die Zahlen

Die "Bach-Zahl" Vierzehn findet sich nicht nur in einer ganzen Reihe von Kompositionen Bachs, sondern auch z.B. auf dem Haußmann Portrait (14 Knöpfe) oder dem Bach-Pokal (14 Punkte). Bach hat in seinen Werken einige Zahlenrätsel hinterlassen - manche sprechen gar von Zahlenmystik. Noch bis zum 9. November geht die Sonderausstellung diesen Fragen in unterhaltsamer Weise nach.



**BACHHAUS  
EISENACH**

[www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)

Ort  
Frauenplan 21  
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:  
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:  
g. 50 € / 6,50 € Gruppe / 4,50 € Stud.

## Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0  
Fax: 03691 / 7934-24  
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:  
Dr. Jörg Hansen  
Aufsichtsratsvorsitzender:  
Prof. Dr. Martin Petzoldt, Leipzig

Gesellschafter:  
Neue Bachgesellschaft e.V.  
Internationale Vereinigung  
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaibuch der  
Bundesregierung als kultureller  
Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

## Medienarbeit

Philip Krippendorff & Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 720  
Fax: 030 / 440 10 684  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

**Pressedownloads unter**  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

**ARTEFAKT**  
KULTURKONZEPTE